

zuletzt aktualisiert am: 23.05.2012

URL: <http://www.rp-online.de/niederrhein-nord/kleve/nachrichten/hoffnung-auf-breites-angebot-1.2841827>

## Kreis Kleve

# Hoffnung auf breites Angebot

VON ANJA SETTNIK - zuletzt aktualisiert: 23.05.2012

**Kreis Kleve (RP). Mercedes Herbrand unterhält am Niederrhein und im Westmünsterland zehn Autohäuser. Am Hauptsitz Kevelaer fällt schon von weitem an der B 9 der gläserne Herbrand-Turm auf. Komplettservice für Pkw und Nutzfahrzeuge.**

### Google-Anzeigen

#### Gebrauchte CITROËN

2 Jahre Garantie, attraktiver Preis und weitere Vorteile. Jetzt CITROËN [www.citroen.de/Gebrauchtwagensuche](http://www.citroen.de/Gebrauchtwagensuche)

Richard Lacek-Herbrand ist einer von zwei Geschäftsführern von Herbrand. Sein Unternehmen kennt jedes (Autos liebende) Kind am Niederrhein: Herbrand, die Firma, die seit 1934 Fahrzeuge von Mercedes-Benz verkauft und betreut. Lacek-Herbrand gehört der dritten Generation des Familienunternehmens an. Zehn Standorte in den Kreisen Kleve, Wesel und im Westmünsterland sprechen für sich. Und die rund 440 Mitarbeiter sind – neben den Fahrzeugen – die Grundlage des Erfolgs. Für sie und künftige Angestellte hoffen Lacek und sein kaufmännischer Leiter Alexander Sator, dass die niederrheinische Bildungslandschaft sich weiter gut entwickeln wird. Wünsche haben beide nicht zuletzt an die Hochschule Rhein-Waal.

#### INFO

##### Die Arbeitsplätze

"Heimische Unternehmen, die in innovativen, technisch sich permanent weiter entwickelnden Geschäftsfeldern agieren, können für die gut ausgebildeten jungen Menschen Arbeitsplätze in der Region schaffen. Die Hochschule kann in einer praxisnahen Ausbildung den speziellen Anforderungen dieser etablierten Unternehmen gerecht werden."

"Ich hatte noch nicht die Gelegenheit, mit Professor Klotz zu sprechen", stellt Lacek fest, der auch noch nicht an einer Führung über das Hochschulgelände teilgenommen hat – die Zeit fehle. Die Einrichtung durch die Mitgliedschaft im Förderverein "Campus" zu unterstützen ist für den Herbrand-Chef aber eine Selbstverständlichkeit. "Zum einen grundsätzlich, zum anderen hoffe ich, Einfluss darauf nehmen zu können, dass sich das Angebot so ausweitet, dass auch wir einen Nutzen davon haben." Agrobusiness und Gesundheit seien für den Niederrhein wichtige

Bereiche, für seine Branche aber kaum nützlich. Lacek wünscht sich einen Lehrstuhl für Betriebswirtschaft und könnte sich sogar vorstellen, dessen Anschub finanziell zu unterstützen. "Denkbar wären zum Beispiel Stipendien. Auch Praktikumsplätze oder die Betreuung von Diplomarbeiten würde ich gerne anbieten."

Alexander Sator weiß, dass es schwieriger wird, qualifizierte junge Leute fürs Unternehmen zu gewinnen. "Wenn sie zum Studium weggehen, kehren sie häufig nicht zurück. Andererseits würden viele Niederrheiner bestimmt auch bleiben, wenn sie vor der Tür studieren könnten." In

diesem Sinne glaubt er auch, dass manche Absolventen der Hochschule, wenn erst die für Herbrand interessanten Fächer angeboten würden, im Kreis Kleve blieben. Richard Lacek stimmt zu: "Den Wunsch nach Fächern wie etwa BWL habe ich auch von einigen anderen Unternehmern gehört." Unterrichtssprache müsse ja vielleicht nicht unbedingt Englisch sein. Neuerdings bietet Mercedes Herbrand gutem beruflichen Nachwuchs eine Übernahmegarantie. Das kommt an: Derzeit 90 Azubis lernen im kaufmännischen oder technischen Bereich. Die leitenden Mitarbeiter kamen jedoch ohne Hochschulen nicht an ihre heutige Aufgabe. Sie wünschen dem beruflichen Nachwuchs, dass der Campus Kleve ein Erfolg wird.

Internet Alle Folgen unter [www.rp-online.de/kleve](http://www.rp-online.de/kleve)

---

**Jetzt weiterlesen und die Rheinische Post testen.**

© RP Online GmbH 1995 - 2010  
Alle Rechte vorbehalten  
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel drucken